

Ein Niagara für alle Fälle

Unternehmen und Produkte mit Geschichte: Die Mankenberg GmbH und ihr „Niagara“ von 1906



Werbefoto der Firma Mankenberg:
Der Meister erklärt den „Niagara“.

Der „Niagara“ und der lächelnde Kugelschwimmer ☺

Sehen Sie sich das Angebot von 1931 und die Abbildung des Niagara oben links doch einmal ganz genau an: Im Niagara schwimmt der erste „Smiley“ ☺.

Der Kugelschwimmer im „Niagara“
scheint fröhlich zu grinsen



Nicht von der Hand zu weisen: Die grinsende Kugel scheint die weitere Entwicklung der schwimmergesteuerten Kondensatableiter positiv beeinflusst zu haben. Inzwischen bereits über mehrere Generationen hinweg – denn in einigen Betrieben werden noch heute Kondensatableiter vom Typ Niagara eingesetzt, manch einer mit Standzeiten von über 50 Jahren. Im Jahr 2003 beispielsweise hat ein Kunde Ersatzteile für einen Niagara bestellt, der seit 1955 in Betrieb ist. Lediglich Schwimmer und Kegel mussten ausgetauscht werden. Gibt es vergleichbare Systeme?

Der Niagara wird, in seiner Grundkonzeption an die neue Fertigungstechnik angepasst und unter Verwendung hochwertiger Werkstoffe, bis heute unverändert geliefert. Das 123 Jahre alte Unternehmen Mankenberg hat seinen Firmensitz heute im schleswig-holsteinischen Lübeck.



Bilder und Fotos: Mankenberg GmbH

Als traditionsreiches Unternehmen mit 123 Jahren Firmengeschichte gratuliert die Mankenberg GmbH in Lübeck dem Oldenbourg-Industrie-Verlag zum großartigen 150-jährigen Jubiläum und wünscht viele weitere erfolgreiche Jahrzehnte.

150 Jahre Geschichte – ein solches Jubiläum lädt ein, zurückzuschauen und einen Blick auf Unternehmen und Produkte zu werfen, die diesen Weg begleitet haben.

Die im Jahre 1885 in Heide als Gießerei gegründete Gustav Mankenberg Armaturenfabrik GmbH zog bereits zehn Jahre später, im Jahr 1895 nach Stettin. Die steigende Nachfrage nach Mankenberg-Produkten führte 1910 zur erneuten Vergrößerung der Fabrikationsstätten. Hier entwickelte sich das Unternehmen zu einem der führenden deutschen Armaturenhersteller.

Die ständig steigende Nachfrage bezog sich auch auf leistungsstarke Dampfarmaturen. Neben Druckminderventilen waren hier vor allem auch Kondensatableiter gefragt.

Die damals üblichen Bauarten erwiesen sich allerdings für die höher werdenden Betriebsdrücke und steigenden Betriebstemperaturen meist systembedingt als völlig ungeeignet.

Gustav Mankenberg fand um die Jahrhundertwende – in enger Zusammenarbeit mit Zuckerfabriken – die gewünschte Konstruktion in einem ventilgesteuerten Ableiter mit geschlossenem Kugelschwimmer.

Der Schwimmer, bisher gelötet, jetzt nach neuem Verfahren autogengeschweißt, ließ sich problemlos auch für höhere Drücke und für heißes Kondensat einsetzen. Der neu entwickelte Ableiter erhielt den 1906 patentrechtlich geschützten Namen „Niagara“.